

Fragenkatalog

zum geplanten Ausbau des Großkraftwerkes Mannheim

und

zur nachhaltigen Energiewirtschaft in Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar

Die Großkraftwerk Mannheim (GKM) AG hat angekündigt, bis zum Jahre 2012 einen neuen Steinkohlenblock von 800 MW in Mannheim-Neckarau zu bauen. Zudem gibt es Planungsabsichten für ein weiteres 800 MW großes Kohlekraftwerk der EnBW in Germersheim. Bundesweit sind 19 neue Kohlekraftwerke in Planung.

Laut Aussage von Bundesumweltminister Gabriel müssen die Kohlendioxid (CO₂)-Emissionen in Deutschland bis zum Jahre 2020 um mindestens 40 % gesenkt werden, um einer weiteren Eskalation des globalen Treibhauseffektes vorzubeugen. Langfristige Szenarien z.B. des Wuppertal-Institutes oder des Umweltbundesamtes halten zur Eindämmung des Klimawandels eine Verringerung der CO₂-Emissionen bis zum Jahre 2050 um 80 bis 90 % für erforderlich. Die Verstromung von Kohle ist die klimaschädlichste Form der Energieerzeugung. Der Bau neuer Kohlekraftwerke steht im krassen Widerspruch zum Klimaschutz. Bereits heute ist das GKM mit jährlich etwa 8 Millionen Tonnen CO₂-Emission der zehntgrößte Luftverschmutzer in Deutschland.

Der anstehende Ausstieg aus der Atomkraft bietet die historische Chance zum Aufbau einer nachhaltigen, also effizienten und umweltschonenden Energiewirtschaft. Dafür brauchen wir keine Kohle! Die umweltfreundlichen Alternativen sind vorhanden. Nicht in Kohlekraftwerke, sondern in Erneuerbare Energieträger, Energiesparen und dezentrale Kraft-Wärme-Kopplung muss investiert werden!

Vor diesem Hintergrund stellen sich mit Blick auf eine nachhaltige Energiewirtschaft in Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar folgende Fragen:

MetropolSolar Rhein-Neckar
Naumannstraße 13
68199 Mannheim
Tel: 06 21/85 57 93
info@metropolsolar.de
www.metropolsolar.de

Umweltforum Mannheim
Käfertaler Straße 162
68167 Mannheim
Tel. 0621-331774
info@umweltforum-mannheim.de
www.umweltforum-mannheim.de

CO₂-Minderungskonzept für Mannheim und die Metropolregion Rhein-Neckar

- Wie entwickelten sich die CO₂-Emissionen von Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar in der Zeit von 1995 bis 2005?
- Von welcher Entwicklung der CO₂-Emissionen ist im Trend in Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar bis zum Jahre 2020 auszugehen?
- Welche Ziele und Standards zur CO₂-Minderung werden für Mannheim und die Metropolregion Rhein-Neckar seitens der Stadt Mannheim und des Verbandes Region Rhein-Neckar verfolgt?
- Das Bundesumweltministerium sieht in der Minderung der CO₂-Emissionen um 40 % bis zum Jahre 2020 ein wichtiges Etappenziel für den Klimaschutz – Wird dieses Ziel auch von der Stadt Mannheim und dem Verband Region Rhein-Neckar verfolgt?
- Mit welchen Maßnahmen wollen die Stadt Mannheim und der Verband Region Rhein-Neckar die Ziele zur CO₂ Minderung erreichen?
- In welcher Form und in welchem Umfang beteiligen sich die Energieversorgungsunternehmen an der Umsetzung der Klimaschutzziele?
- In welcher Form werden die Bürger sowie die Energie- und Umweltverbände an der Erstellung eines CO₂-Minderungskonzeptes seitens der Stadt Mannheim und des Verbandes Region Rhein-Neckar beteiligt?

Alternativen zum Ausbau des GKM

1. Effizienzpotentiale

- Wie hoch sind die Potentiale zur Einsparung von Energie in Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar bis zum Jahre 2020?
- Wer ist für die Realisierung dieser Einsparpotentiale in welchem Maße verantwortlich?
- Welche Maßnahmen werden von den Verantwortlichen mit welcher beabsichtigten Wirkung und welchem zeitlichen Horizont zur Realisierung dieser Einsparpotentiale ergriffen?

2. Potentiale Erneuerbarer Energieträger

- Wie hoch sind die bis 2020 realisierbaren Potentiale für Erneuerbare Energieträger (Solarthermie, Photovoltaik, Geothermie, Biomasse, Wasser, Wind) in Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar?
- Wer ist für die Realisierung dieser Potentiale verantwortlich?
- Welche Maßnahmen werden von den Verantwortlichen mit welcher beabsichtigten Wirkung und welchem zeitlichen Horizont zur Realisierung dieser Potentiale ergriffen?
- Gibt es ein Stoffstrommanagement-Konzept in der Metropolregion wie beispielsweise in der Verbandsgemeinde Weilerbach und dem Landkreis Kaiserslautern? Falls nicht: Bis wann wird ein solches Konzept erarbeitet?

3. Ausbau der dezentralen Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)

- Wie hoch sind die bis 2020 realisierbaren Potentiale für dezentrale Kraftwärmekopplung (stromerzeugende Heizungen, BHKW, industrielle Kraft-Wärme-Kopplung) in Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar?
- Wer ist für die Realisierung dieser Potentiale verantwortlich?
- Welche Maßnahmen werden von den Verantwortlichen mit welcher beabsichtigten Wirkung und welchem zeitlichen Horizont zur Realisierung dieser Potentiale ergriffen?

4. Optimierung des Fernwärmenetzes

- Wie hoch sind das Verhältnis und die Menge der ungenutzten Potentiale zur Dampferzeugung bei der Müllverbrennungsanlage und dem Biomassekraftwerk auf der Friesenheimer Insel?
- Warum wurden die MVA und das Biomassekraftwerk auf der Friesenheimer Insel nicht mit der vorwiegend vom GKM gespeisten „Fernwärmeschiene der Metropolregion Rhein-Neckar“ verbunden? Ist die Schaffung eines Verbundes geplant?
- Wie hoch sind die Leitungsverluste der „Fernwärmeschiene der Metropolregion Rhein-Neckar“?

- Wurden die langfristigen Perspektiven der Fernwärme in Mannheim und der Metropolregion untersucht? Unter welchen Bedingungen ist ein schrittweiser Rückbau des GKM zugunsten einer Vielzahl dezentraler KWK-Anlagen und Nahwärmenetze machbar?

Großkraftwerk Mannheim (GKM)

1. Versorgungssicherheit und Wirkungsgrad

- Wie verteilen sich Energie-Angebot und –Nachfrage beim GKM über das Jahr?
- Würde es bei der vom GKM geplanten Abschaltung der beiden alten Kraftwerksblöcke 3 und 4 mit insgesamt 440 MW elektrischer Leistung zu einer Versorgungslücke bei der Fernwärme kommen? In welchem Umfang?
- Würde sich der Gesamtbrennstoff-Ausnutzungsgrad des GKM bei ersatzloser Abschaltung der beiden alten Kraftwerksblöcke erhöhen und wenn ja um wie viel Prozent?
- Bereits heute produziert das GKM erhebliche Wärmeüberschüsse, was sich in dem Jahreswirkungsgrad von 46,7% niederschlägt. Lohnen sich vor diesem Hintergrund aus energetischer Sicht bei den an die Fernwärme angeschlossenen Gebäuden noch Investitionen in den Wärmeschutz?

2. Geplanter Kohleblock

- Über welche Leistung würde der geplante Kraftwerksblock verfügen?
- Wäre bei dem geplanten Kraftwerksblock auch die Auskopplung von Fernwärme vorgesehen? Wenn ja, mit welcher Leistung?
- Wie viel würde der Bau des neuen Kraftwerksblocks kosten?
- Aus welchen Gründen sollte der Block mit Steinkohle befeuert werden?
- Welche Alternativen zum Bau des Kohlekraftwerks-Blocks wurden geprüft und aus welchen Gründen verworfen?
- Welchen Wirkungsgrad würde der neue Kraftwerksblock aufweisen?
- Welche Auswirkungen hätte der neue Kraftwerksblock auf den Brennstoffausnutzungsgrad des GKM?
- Welche Auswirkungen hätte der neue Kraftwerksblock auf die CO₂-Emissionen des GKM?
- Welche Maßnahmen zur CO₂-Minderung sind geplant?
- Mit welchen Belastungen (Verkehr, Lärm, Staub) wäre während der Bauphase des neuen Kraftwerksblocks zu rechnen?
- Welche Auswirkungen hätte der neue Kraftwerksblock auf die Wassertemperatur des Rheins? Wie wird – auch vor dem Hintergrund des auch von der Landesregierung prognostizierten Klimawandels – eine Überhitzung des Rheines in kommenden Dürresommern verhindert?
- Bis zu welchem Wasserstand des Rheins könnte die Kohle noch per Schiff angeliefert werden. Wie sollte die Kohle bei zu niedrigen Wasserständen angeliefert werden? Könnte es angesichts der prognostizierten Zunahme von Dürresommern zu Transportengpässen kommen?
- Wer würde in welchem Umfang die Kosten für Herstellung, Betrieb und Versicherung bei dem Neubau eines Kohleblocks im GKM tragen? Wer und in welcher Weise würde dafür verantwortlich zeichnen, wenn Abweichungen (z.B. Wegfall der geplanten Privilegierung von neuen Kohlekraftwerken im Rahmen des CO₂-Zertifikatehandels) auftreten würden?
- Welche Rendite erwartet das Eigentümerkonsortium von RWE, EnBW und MVV aus dem Kraftwerksneubau?

3. CO₂-Zertifikate

- In welchem Umfang wurden dem GKM im Rahmen der ersten Nationalen Allokationsplanes zum Europäischen Emissionshandelssystems kostenfrei Zertifikate zur Verschmutzung der Luft mit CO₂ zugeteilt?
- Welchen Marktwert haben diese Zertifikate?
- In welchem Maße wurden bzw. werden in Zukunft die Zertifikate eingepreist? Wie wirkt sich dies auf die Strom- und Wärmepreise des GKM sowie den Endverkaufspreis der MVV Energie AG aus?
- In welchem Umfang soll das GKM im Rahmen des zweiten Nationalen Allokationsplanes zum Europäischen Emissionshandelssystems (2008 bis 2012) kostenfrei CO₂-Zertifikate erhalten?
- Welche Auswirkungen hätte der geplante 800 MW-Kohleblock auf den Handel des GKM mit CO₂-Zertifikaten?
- Welche Auswirkungen hat die von der EU-Kommission vorgenommene Streichung der im Entwurf des zweiten Nationalen Allokationsplans vorgesehenen Privilegierung von neuen, bis zum Jahre 2012 gebauten Kohlekraftwerken? Welchen Wert haben die dadurch beim geplanten Kohleblock in Neckarau entfallenden staatlichen Beihilfen in Form geschenkter CO₂-Verschmutzungsrechte? Wie wirkt sich dies auf die betriebswirtschaftliche Rentabilität eines neuen Kohlenblocks beim GKM aus?

4. Finanzielle Aspekte

- Wie und von wem werden die Preise für den Verkauf von Strom und Wärme durch das GKM heute und in Zukunft festgelegt?
- Wie hoch waren die Umsätze und die Gewinne des GKM aus dem Verkauf von Strom, Dampf und Wärme seit dem Jahre 2000?
- Ist es richtig, dass über den Verkauf von Wärme nur 10 % des Umsatzes des GKM erwirtschaftet werden, obwohl bei der Verstromung von Kohle mehr als 60 % der Energie in Wärme umgewandelt wird?
- An wen werden die Gewinne des GKM in welcher Höhe verteilt?
- Welche Möglichkeiten haben die Abnehmer von Strom und Fernwärme sich gegen unbillig zustande gekommene Preise zu wehren?
- Welche Firmen und Verbände stehen heute hinter dem GKM? Von welcher Entwicklung der Eigentümerstruktur ist in den nächsten Jahren und Jahrzehnten auszugehen?
- Wie kann die Stadt Mannheim auf die Entscheidungen des GKM Einfluss nehmen?
- Wie hoch sind die Steuereinnahmen, die der Stadt Mannheim aus dem GKM zufließen?
- Ist es prinzipiell möglich, dass die der Stadt Mannheim aus dem GKM zufließenden Gewerbesteuererinnahmen durch Verlagerungen o.ä. seitens der Anteilseigner des GKM vermindert oder gänzlich ausfallen können?

5. Kosten der Kohleverstromung

- Wie entwickelten sich die Herstellungskosten von Strom und Wärme beim GKM seit dem Jahre 2000 (Cent/kWh)? Von welcher Kostenentwicklung wird bis zum Jahre 2020 ausgegangen?
- Wie hoch sind die externen Kosten (z.B. Schäden durch den Klimawandel) der Verbrennung von Steinkohle (Cent/kWh)?
- Wie hoch sind die staatlichen Subventionen für den Anteil deutscher Steinkohle, der im GKM eingesetzt wird? Welche Folgekosten entstehen bei der Gewinnung von deutscher Steinkohle (Stichworte: Bergbaufolgeschäden, Ewigkeitskosten)?

6. Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt

- Wie viele Arbeitsplätze sollen durch den Bau des 800 MW-Kohleblocks beim GKM gesichert werden?
- Wie viele Arbeitsplätze könnten geschaffen werden, wenn die zum Bau des Kohleblocks aufzubringende Investitionssumme von 800-1.000 Millionen Euro plus mehrere Mrd. EUR für den Einkauf des Betriebsmittels Steinkohle (über 40-50 Jahre hinweg) alternativ in Investitionen für Energieeffizienz, Energieeinsparung und erneuerbare Energien umgeleitet würden?
- Ist die Annahme richtig, dass durch die alternativen Investitionen fünf bis zehnmal mehr Arbeitsplätze entstehen könnten? In welchen Branchen würden diese neuen Arbeitsplätze entstehen? In welchem Maße profitieren kleine und mittlere Unternehmen?
- Unter welchen sozialen und ökologischen Standards wird die hauptsächlich beim GKM verfeuerte Importkohle gewonnen?
- Ist es zutreffend, dass es z.B. in Kolumbien bei der Förderung der für den Export u.a. ins GKM vorgesehenen Kohle zu massiven Menschenrechtsverletzungen (z.B. Unterdrückung von Gewerkschaften) kommt?

7. Beteiligung der Bürger und des Gemeinderates der Stadt Mannheim

- Wann würde das immissionsschutzrechtliche Genehmigungsverfahren zum GKM anlaufen? Welche Beteiligung der Träger Öffentlicher Belange geplant? Wann ist der Scoping-Termin?
- Auf der Website des GKM sind seit November 2006 bereits die Stellenausschreibungen für den Neubau eines Kraftwerksblockes in Mannheim zu finden? Kann man daraus schließen, dass RWE, EnBW und MVV sich intern bereits für die Investition entschieden haben, ohne dass sich der Mannheimer Gemeinderat dazu äußern durfte?
- In welcher Form und wann ist eine Einbindung der Mannheimer Bevölkerung geplant? Wann findet die erste Bürgerversammlung statt?
- Welchen Einfluss hat die Stadt Mannheim auf die Planungen für den neuen Kohleblock? In welcher Form und mit welchen Inhalten nimmt die Stadt diesen Einfluss wahr?
- Welche persönliche Verantwortung sehen die Stadträte und Bürgermeister der Stadt Mannheim bei der Entscheidung über den Neubau eines 800 MW-Kohleblocks im GKM vor dem Hintergrund der absehbaren Schäden durch den Klimawandel?